

Sachbearbeitung BS - Bildung und Sport
Datum 04.11.2022
Geschäftszeichen BS-Se/He
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 07.12.2022 TOP
Behandlung öffentlich GD 435/22

Betreff: 1. Ulmer Volkshochschule e.V. einschließlich
2. Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche - Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule (kontiki) und
3. Denkstätte Weiße Rose

Anlagen: 6

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.
2. Den Nachträgen zu den Budgetvereinbarungen für die Ulmer Volkshochschule e.V., kontiki und Weißer Rose vom 21. November 2019 zuzustimmen.
3. Die Finanzierung der Budgetvereinbarungen nach Ziff. 2 steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.
4. Der Verschiebung des Tilgungsbeginns der in den Jahren 2020 und 2021 gewährten Kassenkredite in Höhe von 440.000 Euro und 480.000 Euro vom 01.07.2023 auf den 01.07.2024 zuzustimmen. Die weiteren Tilgungsbedingungen bleiben unverändert. Die bestehenden Kassenkreditverträge werden entsprechend fortgeschrieben.



Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF, ZSD/SB	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

I. Ulmer Volkshochschule e.V.

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF 2022			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2710-610 L61027100000	
Einzahlungen	* €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand vh Ulm	687.700 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	* €	Nettoressourcenbedarf	687.700 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt</u>		2022	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2710-610	687.700 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			
*Seit HH 2020 erfolgt Umschichtung in ErgebnisHH			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat mit der Ulmer Volkshochschule e.V. (künftig: vh Ulm) und der Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche - Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule (kontiki) je eine Budgetvereinbarung aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 06.11.2019 (GD 385/19) geschlossen, worin sich die vh Ulm verpflichtet der Stadt Ulm einen Budgetbericht vorzulegen.

Der Budgetbericht setzt sich aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen

zusammen.

Die aktuelle Budgetvereinbarung endet am 31.12.2022.

Die vh Ulm beantragt die Weiterführung der bestehenden Vereinbarungen (vh ulm und kontiki). Darüber hinaus wurde mit der vh Ulm eine Vereinbarung über die Verwendung der Fördermittel für die personelle Betreuung der Ausstellung »DenkStätte Weiße Rose« geschlossen, die ebenfalls zum 31.12.2022 endet und fortgeführt werden soll.

Die am 21.11.2019 geschlossenen und vom Fachbereichsausschuss beschlossenen Budgetvereinbarungen können inhaltlich unverändert fortgeführt und um drei Haushaltsjahre bis 31.12.2025 verlängert werden. Der Zuschussbetrag wird jeweils gemäß der vom Gemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltsplanes beschlossenen Indexierung anpasst und fortgeschrieben.

2. Entwicklung der vh Ulm

a) Entwicklung der Anzahl der **Teilnehmenden**

2010	47.450
2015	59.663
2016	68.038
2017	78.425
2018	74.396
2019	77.056
2020	36.654
2021	34.085
Plan 2022	52.350
Plan 2023	67.650

b) Entwicklung der **Kurse und Unterrichtseinheiten**

	Unterrichtseinheiten	Kurse
2010	55.951	1.996
2015	69.395	2.529
2016	73.810	2.625
2017	72.517	2.578
2018	71.810	2.672
2019	72.717	2.723
2020	49.410	1.822
2021	51.099	1.661
Plan 2022	62.700	2.300
Plan 2023	72.000	2.600

c) Entwicklung der **Zuschüsse** an die vh Ulm

	Land Baden- Württemberg	Stadt Ulm laufend	Stadt Ulm investiv	Alb- Donau- Kreis und Landkreis- gemeinden	Stadt Neu-Ulm
in EURO					
2010	141.537	511.400	17.000	89.765	67.900
2015	251.816	561.000	30.000	92.146	71.500
2016	306.901	578.500	30.000	89.789	71.500
2017	333.782	587.200	30.000	95.968	71.500
2018	333.782	599.000	55.000	98.400	71.500
2019	333.782	629.000	30.000	99.000	71.500
2020	374.000	677.900	Ab 2020 im laufenden Zuschuss enthalten	105.000	71.500
2021	404.651	687.700		97.121	71.500
Plan 2022	404.651	687.700		110.000	71.500
Plan 2023	404.651	687.700		120.000	71.500

d) Übersicht **Kassenkredite** Stadt Ulm

	Höhe Kassenkredit in Euro
2020	440.000
2021	480.000

e) Entwicklung **Kostendeckungsgrad**

2010	82%
2015	87%
2016	86%
2017	88%
2018	85%
2019	85%
2020	77%
2021	82%*
Plan 2022	82%
Plan 2023	86%

Der Kostendeckungsgrad rechnet sich aus Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben ohne Abschreibungen, Rücklagen und Defizite sowie baubedingte Umzugskosten und Behelfsbauten.

*Hier in 2021 diverse Sonderhilfen enthalten (Land, Bund/Ü3, Pandemiezulage BamF), daher höhere externe Einnahmen. In 2022 entfallen diese Sonderzuschüsse. Daher in 2022 gleicher Kostendeckungsgrad wie 2021, trotz deutlich höherer Kurseinnahmen.

f) Entwicklung der **Jahresabschlüsse**

Der von der SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co.KG, Ulm erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2020 bzw. 31.12.2021 weist folgende Entwicklung auf:

	Jahresergebnis	Vereinskapital
in Euro		
Ist 2010	-20.494	-213.087
Ist 2015	+84.709	-105.117
Ist 2016	+28.864	-76.253
Ist 2017	+148.325	+72.072
Ist 2018	-45.677	+26.395
Ist 2019	-79.004	-52.609
Ist 2020	-385.855	-438.464
Ist 2021	-61.897	-500.362

Plan 2022*	-450.000	-950.000
Plan 2023*	-100.000	-1.050.000

*Bei der Zahl -450.000 EUR handelt es sich um die aktuelle Prognose der vh aus dem Oktober 2022. Unter den aktuellen Vorzeichen (Energiekrise, Corona-Nachwehen) muss auch für 2023 mit einem höheren Defizit als bisher geplant gerechnet werden.

Bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2022 (und mittelfristige Planung 2023/24) hat die vh Ulm auf Grund der sehr unsicheren Lage zu dem Zeitpunkt (Dezember 2021) zwei unterschiedliche Planszenarien vorgelegt (Anlage 5 a, Version ohne Corona und Anlage 5 b, Version mit Corona). Die aktuelle Entwicklung läuft nun auf einen Mittelweg der beiden Pläne hinaus.

Der prognostizierte Fehlbetrag für 2022 (-450.000 EUR) resultiert aus folgenden Abweichungen zum Haushaltsplan (Version ohne Corona, siehe Anlagen 5a):

1. Geringer Deckungsbeitrag aus Kursen, da Anmeldezahlen noch unter Vor-Corona-Niveau: EUR 320.000
2. Kosten für zusätzliche Anmietungen um größere Kurse durchführen zu können: EUR 70.000 (diese Anmietungen werden bereits sukzessive abgebaut)
3. Gesteigerte Kosten für Energie, Inflation bei Sachkosten: EUR 20.000
4. Folgekosten Digitalisierung: EUR 40.000

In Anbetracht diverser aktueller Unsicherheiten (Energiekrise, Inflation, unsicheres Buchungsverhalten der Teilnehmer*innen auf Grund mangelnder Kaufkraft oder Corona-Unsicherheiten) rechnet die vh Ulm auch in 2023 noch mit einem Fehlbetrag. Dies trotz umfangreicher Einsparbemühungen, Gebührenerhöhungen etc. (siehe auch Punkt 5).

3. Aktuelle Entwicklung

Die Teilnehmer*innen-Zahlen entwickelten sich nach dem Corona-bedingten Einbruch im Jahr 2020 in 2021 und auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 in allen Fachbereichen **stetig bergauf**. Präsenzangebote werden zunehmend gebucht, digitale und hybride Kurse flankieren im überwiegenden Teil der Fachbereiche das Angebot. Allerdings ziehen die Teilnehmer*innen rein digitale Angebote vor allem dann denjenigen in Präsenz vor, wenn sich der Kurs schon lange daran gewöhnt hat bzw. der/die Dozent*in nicht in Präsenz unterrichtet oder wenn Teilnehmer*innen aufgrund von Zeitpunkt des Kurses, großer Fahrdistanz oder gesundheitsbedingter persönlicher Vorsicht nicht zu den Räumlichkeiten anreisen möchten.

Der **Deutsch**bereich könnte aufgrund der Aufnahme von Teilnehmer*innen aus dem Kreis geflüchteter Menschen aus der Ukraine – Stand Oktober 2022 rund 400 Menschen – weitere Kurse anbieten. Die Limitierung liegt schlicht an der Begrenzung geeigneter Räume sowie natürlich an dem begrenzten Personal der festen und freien Mitarbeiter*innen im Deutschbereich. Durch die Entscheidung der vh-Mitgliederversammlung, eine administrative Kraft befristet einzustellen, konnte der Fachbereich deutlich mehr Teilnehmer*innen aufnehmen. Insgesamt ist der Umfang der Verwaltungsaufgaben in diesem Bereich stetig zunehmend. Durch vom BAMF vorgegebene Erhöhungen der Kursleiterhonorare sind hier die Deckungsbeiträge leicht gesunken.

Der Fachbereich **Sprachen** hat am stärksten im Online-Bereich expandiert, auf dem

Höhepunkt der Pandemie waren 150 Kurse online, fast das komplette Angebot zu diesem Zeitpunkt. Jetzt sind dies ca. 30%. Insgesamt führt der Bereich Sprachen zurzeit 280 Kurse durch. Die Zahl der Unterrichtseinheiten liegt seit Jahresbeginn bei 11.500.

Die Kollegiaten im **Aicher-Scholl-Kolleg** (ASK) auf dem Kuhberg werden wieder rein analog unterrichtet, seitdem dies möglich ist. Auch im aktuellen Durchgang ist das ASK nahezu voll belegt. Neu ist ein Mentorenprogramm mit ehemaligen Kollegiat*innen, die als Ansprechpartner*innen bzw. Pat*innen die aktuellen ASK-Kollegiat*innen beraten. Ebenfalls neu sind Angebote für ehemalige Kollegiaten*innen, die im Rahmen des Bildungszeitgesetzes besucht werden können.

Der Fachbereich **Kultur** hat durch die Pandemie Einbußen hinnehmen müssen. Online-Formate wurden kaum angenommen, weil die Teilnehmer*innen in den Kulturkursen die Begegnung und den analogen Austausch suchen. Der Fachbereich entwickelt daher kontinuierlich neue Kurse und Formate, z.B. einen Instawalk und erreicht über kulturelle Veranstaltungen wie den Fotowettbewerb und Lesungen auch an anderen Orten und Kooperationen wie Gleis 44, Theater, Museum Brot und Kunst etc. neue Zielgruppen. Erfreulicherweise konnten im Herbst bereits neue Kursangebote mit jungen Dozent*innen starten.

Der Fachbereich **Politik/Gesellschaft/Umwelt** hat sich während der Pandemie sehr unterschiedlich entwickelt. Während die für die vh Ulm wichtigen Einzelveranstaltungen im Bereich der politischen Bildung im online-Format durchgeführt werden konnten, war es in einzelnen kleineren Bereichen kaum möglich bzw. sinnvoll, Kurse durchzuführen. Dies gilt z.B. für Psychologie, die erst im Frühjahr 2023 wieder starten wird. Die Erfahrungen mit den Veranstaltungen im Rahmen der Friedenswochen - neun Einzelveranstaltungen im Monat September - zeigten einen zahlenmäßig guten Zuspruch des Publikums konkret zwischen 25 und 60 Personen, was mit der Zeit vor der Pandemie vergleichbar ist.

Die **Frauenakademie** nähert sich kontinuierlich dem Vor-Corona-Niveau und hat zurzeit einen Zuwachs von 50 Personen im Vergleich zum Vorjahr (472 Frauen, Stand 20/22). Der Women's Club findet auch in Herbst 2022 wieder statt. In Kooperation mit der Stadt ist dies ein regelmäßiger gebührenfreier Treff internationaler Frauen im Club Orange, begleitet von einer interkulturellen Trainerin.

Das transkulturelle Lernhaus der Frauen hat während der Corona-Pandemie stattgefunden, das Angebot Frau und Beruf International wird im Frühjahr 2023 beginnen.

Bei der **Männerakademie** kam erfreulicherweise ein Neueinsteigerkurs mit 20 Teilnehmenden zustande. Alle anderen Gruppen werden weitergeführt, so dass insgesamt derzeit ca. 120 Teilnehmer in 17 Kursen jeden Mittwoch gemeinsam lernen und diskutieren.

Im Herbst startete nach zweijähriger Unterbrechung wieder ein Vorbereitungskurs für die **Hauptschulabschlussprüfung** mit 17 Teilnehmer*innen. Es zeigt sich also, dass dieses gesellschaftlich wichtige Angebot der vh weiterhin relevant ist. Wichtig ist dabei insbesondere, dass die vh im Gegensatz zu anderen Anbietern keine Altersobergrenze festlegt und daher auch Teilnehmer*innen von Mitte 30 bis Anfang 40 im Kurs sind.

Das **Abendgymnasium** startet im Herbst 2022 mit mehr Schüler*innen – 110 Stand Oktober 2022 - als im Vorjahr. Hier ist also ein positiver Trend zu verzeichnen.

Der Fachbereich **Berufliche Bildung/EDV** hat im offenen Kursprogramm durch Corona, einen nach wie vor sehr intakten Arbeitsmarkt und durch ein fehlendes Print-Programm (speziell bei EDV-Grundlagenthemen) Rückgänge zu verzeichnen. Das Angebot für Firmen ist ähnlich dem Vor-Corona-Niveau. Es wird analog zum Sprachbereich an Online-Kooperationen mit anderen Volkshochschulen in Baden-Württemberg gearbeitet.

Der Fachbereich **Gesundheit** umfasst die Gesundheitskurse in verschiedenen Bereichen (Yoga, Fitness, Entspannung...) und das Yogazentrum mit Aus- und Fortbildungen für angehende Yogalehrer*innen und Yoga-Begeisterte. Die mehrjährige Yoga-Ausbildung kann im Herbst 2022 aufgrund einer Reihe von Werbemaßnahmen starten. Im Fachbereich Gesundheit wurden die Gebühren der Kurse und Yogaseminare zum Herbstsemester 2021 um rund 10-12% angehoben.

Insgesamt hat sich die vh Ulm in den vergangenen Monaten an vielen Stellen zu Wort gemeldet und **politisches und gesellschaftsrelevantes Profil** gezeigt. Unzählige Vereine und Institutionen wie das DZOK, die Digitale Agenda der Stadt Ulm und ZAWIW, ZEBRA, Ulm engagiert, der Ulmer Weltladen, Radio Free FM und viele mehr führen in Kooperation mit der vh Veranstaltungen durch.

Das Semesterthema »He she they« zum Thema Geschlechteridentitäten fand in der Berichterstattung breites Interesse. Es startete mit einer sehr gut besuchten Semestereröffnung mit einem Fotowettbewerb, der zahlreiche Einsendungen brachte. Das neue Semesterthema zum Thema Nachhaltigkeit stößt bei den Teilnehmer*innen auf großes Interesse.

Im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich auch die **Öffentlichkeitsarbeit** der vh stark verändert. Seit zwei Jahren gibt es kein gedrucktes Programmheft mehr. Im Gegenzug wurden Online-Werbeaktivitäten und größtenteils digitale Kampagnen zum Semesterstart verstärkt bzw. neu ins Leben gerufen. In zwei Projektgruppen zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit sowie Ausrichtung/Überarbeitung Homepage geht es darum, bestehende Kunden gut zu bedienen, ggf. neue Zielgruppen zu erschließen und vor allem auch darum in Corona-Zeiten verlorenen Teilnehmer*innen wieder für die vh zu gewinnen.

Die vh Ulm hat während des Corona-Lockdowns die Digitalisierung, also das tatsächliche Unterrichten mit digitalen Unterrichtsmitteln, in bisher ungekanntem Maße vorangetrieben. Voraussetzung dafür war eine breite Ausrüstung mit Whiteboards im EinsteinHaus, eine schnelle Entscheidung für die Digital-Plattform **Zoom**, die bis heute die Basis der **hybriden** und **digitalen** Kurse bildet – sowie die Zusammenarbeit mit der Ulmer Firma Zero Seven. Sie begleitet die vh seit 5 Jahren, die neue Homepage ging 2020 online.

Die Beratung durch die Unternehmensberatung Kloepfel, die alle externen Dienstleistungen der vh seit Herbst 2019 auf den Prüfstand der Kostengünstigkeit stellte, ergab kaum Einsparpotentiale. Gleiches ergibt sich aus der letzten **Rechnungsprüfung** im Auftrag der vh-Mitgliederversammlung, die keine einzige Abweichung enthielt. Auf Anregung der Rechnungsprüferinnen hatte die vh 2021 das neue DATEV-kompatible FLOWER-System implantiert, das seitdem eine papierlose Verwaltung und Abzeichnung aller Rechnungen der vh ermöglicht.

Der vh werden seit Jahren im Rahmen des Qualitätsmanagements die **Prüfsiegel** ZBQ (Zertifizierte Bildungs-Qualität) und AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) erteilt, die sie als Erwachsenenbildungsinstitution in die Lage versetzen, die für Volkshochschulen möglichen Fördermittel des Landes Baden-Württemberg zu erhalten und Projekte mit Arbeitsagentur und Jobcenter durchzuführen.

4. Zuschüsse

Der laufende Zuschuss und der ehemalige investive Zuschuss wurden aus Praktikabilitätsgründen erstmals für das Haushaltsjahr 2020 in einen gemeinsamen, laufenden Zuschuss zusammengefasst, was dessen damalige sprunghafte Erhöhung begründet. Der bisherige laufende Zuschuss der Stadt Ulm wurde für das Haushaltsjahr 2020 gegenüber dem Haushaltsjahr 2019 um 3 % indexiert. In 2021 erfolgte eine erneute Indexierung gegenüber 2020 in Höhe von 1,5%. In 2022 wurde keine Indexierung vorgenommen.

Der Zuschuss der Stadt Neu-Ulm blieb mit 71.500 EURO unverändert.

Die Zuschüsse der Umlandgemeinden des Alb-Donau-Kreises weisen eine leichte Steigerung auf nunmehr 110.000 EURO (2022) auf. Nachdem Langenau und Erbach in den Vorjahren den Zuschuss auf EUR 1,50 pro Einwohner erhöht hatten, folgt Blaustein mit dieser Erhöhung in 2023.

Alle weiteren Mitgliedskommunen, die bisher z.T. weniger als 1€ Zuschuss pro Einwohner*in zahlen, wurden gebeten, den Zuschuss zunächst auf 1€ ab 2023 und ab 2025 auf 1,50€ anzuheben. Hierzu gab es bisher nur positive Rückmeldungen, die ersten Gemeinderatsbeschlüsse hierzu liegen bereits vor.

5. Finanzierung / Entschuldung / Stand Kassenkredit

Die vh Ulm war bis zum Jahr 2019 nicht mehr bilanziell überschuldet. Allerdings hat sich hier die Sachlage durch Corona geändert.

Die vh Ulm konnte 2020 und 2021 nur aufgrund der Kredite bzw. Vorauszahlungen der Stadt Ulm und der weiteren Mitgliedsgemeinden sowie des Landkreises die Zahlungsunfähigkeit vermeiden.

Aufgrund der Covid-19 Pandemie wurden der vh Ulm zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen durch die Stadt Ulm zinslose Kassenkredite in 2020 i.H.v. bis zu maximal 440.000 EURO und in 2021 i.H.v. bis zu maximal 480.000 EURO gewährt, die auch in voller Höhe abgerufen wurden. Als jährliche Tilgungsrate - nach bisheriger Beschlusslage erstmals ab 2023 - wurden 75.000 EURO festgelegt. Vorgesehen ist eine Verrechnung mit der Auszahlung des jährlichen städtischen Zuschusses gemäß der jeweils geltenden Budgetvereinbarung zum 01.07. eines Jahres (siehe GD 176/20 und GD 292/21).

Die anderen Mitgliedskommunen der vh Ulm aus dem Alb-Donau-Kreis und Neu-Ulm schlossen sich im Jahr 2020 und 2021 der Vorgehensweise und Beschlussfassung der Stadt Ulm bezüglich der Gewährung eines Kassenkredits und der Rangrücktrittsvereinbarung bzw. eines verlorenen Zuschusses zu den jeweiligen Zuschussanteilen der Kommunen an. Der Alb-Donau-Kreis gewährte Liquiditätshilfe in Form eines Abschlags auf die Zuschüsse des Folgejahres.

Die vh Ulm hat zum Jahresabschluss 2021 ein negatives Vereinskaptal von rd. EUR 500.000. Um die Liquidität der Einrichtung nicht zu gefährden, wurde die vh durch die genannten Kassenkredite und Sonderzuschüsse der Mitgliedskommunen unterstützt. Im Jahr 2020 erhielt die vh Soforthilfe über das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg.

Das Jahr 2021 war in finanzieller Hinsicht trotz hoher Ausfälle bei den Teilnahmegebühren in der Bilanz fast ausgeglichen durch mehrere Umstände:

- **Kurzarbeit:** Bei der Agentur für Arbeit wurde für den Zeitraum Mai bis August Kurzarbeit für bis zu 3/4 der festen Belegschaft angezeigt. Die Reduzierung reichte von 25% bis 100% der jeweiligen Arbeitszeit. (Einsparungen Kurzarbeit rd. EUR 100.000)
Für die Honorarkräfte, rd. 600 Personen, wurden in der Zeit des Lockdowns keine Honorare gezahlt, bzw. ausschließlich an Honorarkräfte, die tatsächlich unterrichten konnten (online. Beruflich).
- **Überbrückungshilfe:** Für drei Monate des Jahres 2021 konnte die vh in einem vorbereitungsintensiven Prozess entsprechende Ausfälle nachweisen, so dass die Überbrückungshilfe vom Bund dafür gewährt wurde (EUR 62.624)
- **Pandemiezulage BamF:** Der Deutschbereich erhielt hohe Kompensationen für die Anmietung zusätzlicher Räume durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). (EUR 225.654).
- **Corona-Sonderzahlung Land BW:** Die Volkshochschulen in Baden-Württemberg erhielten ebenfalls jeweils eine Sonderzahlung 2021 aus dem Kommunalen Stabilitäts- und Zukunftspakt (EUR 135.738). Ebenso erhielt kontiki aus diesem Paket eine Unterstützung (EUR 38.146)

Im Jahr 2022 ist die Situation eine völlig andere: Volkshochschulen bekommen weder vom Land noch vom Bund zusätzliche Fördermittel, keine der oben beschriebenen Maßnahmen ist in diesem Jahr umsetzbar. Nur das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gewährt aufgrund der hohen Nachfrage nach Deutschkursen für Menschen aus der Ukraine aufgrund des Krieges eine Unterstützung, diese fällt aber deutlich niedriger aus als 2020 und 2021.

Die vh profitiert im Jahr 2022 vom geplanten städtischen Energiekostenzuschuss für Vereine und freie Träger, der für die vh mit rund 4.700 Euro zu Buche schlagen wird und eine Entlastung in Bezug auf die deutlich gestiegenen Energiekosten für angemietete Räumlichkeiten bewirken soll.

Gleichwohl wird aufgrund des Fehlens von Unterstützungen analog des Jahres 2021 das Jahresergebnis 2022 der vh geprägt sein von »Corona-Nachwehen« (reduzierte Teilnehmezahlen, zusätzliche Anmietungen für Deutsch-Kurse) und neuen und zu Jahresanfang kaum vorhersehbaren Entwicklungen, wie der aktuellen Energiepreiskrise und der aktuell stark ansteigenden Inflationsrate. Es ist zu befürchten, dass die Anmeldezahlen im Herbst/Winter aus diesen Gründen (Corona-Vorsicht und deutlich verringerte Kaufkraft) wohl geringer sein werden.

Die **verringerte Kaufkraft** der Bürger*innen wirft gleichzeitig auch die Frage auf, welchen Spielraum die vh für Preiserhöhungen (die zur Beseitigung des aufgelaufenen Corona-Defizits notwendig sind) überhaupt hat, ohne auf der anderen Seite finanziell schwächere Bürger*innen von Bildung »abzuschneiden« und damit den Bildungsauftrag der vh zu gefährden. Zusätzlich sei angemerkt, dass die vh in den vergangenen zwei Jahren in vielen Fachbereichen die Gebühren erhöht hat. Es ist kaum ratsam, diese »Schraube« zu überdrehen.

Insgesamt ist die vh aus den oben genannten Gründen auch im Jahr 2022 nicht auf dem Stand der Kurseinnahmen von 2019 und hat je nach Entwicklung im Herbst mit einem entsprechend negativen Ergebnis zu rechnen.

Mit Blick auf die prognostizierten Jahresergebnisse 2022 und 2023 (siehe Ziffer 2 e) zeichnet sich bereits ab, dass die vorgesehene Tilgung der oben genannten Kassenkredite ab dem Haushaltsjahr 2023 nicht leistbar sein wird. Die vh Ulm hat daher den Antrag gestellt, den Tilgungsbeginn zu ansonsten gleichen Rahmenbedingungen um ein Jahr auf 2024 zu verschieben. Zu diesem Zeitpunkt kann die Liquidität einer erneuten Überprüfung unterzogen werden.

6. Controlling / Reporting

Die Handlungsempfehlungen von BACHERT&PARTNER Unternehmensberatung GmbH & Co.KG, Heilbronn, wurden bereits im Jahr 2008 (GD 371/08) umgesetzt. Die vh Ulm verfügt über ein Controlling und Reporting-Tool, mit dem auf Sparten bzw. Fachbereichsebene ein fortlaufender Überblick über die jeweils aktuelle Ergebnis- und Liquiditätssituation möglich ist.

Neben der SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co.KG, Ulm, wird die vh Ulm seit 2008 von der CAPAX Managementberatung, Tiefenbronn, in sehr begrenztem Umfang unterstützt, um die im Rahmen der Restrukturierung erarbeiteten Grundsätze nachhaltig zu erfüllen (s. GD 371/08).

7. Fazit und Ausblick

Seit ihrer Gründung steht die vh Ulm unter dem Motto »Einmischung erwünscht« dafür, auf gesellschaftliche Trends zu reagieren und diese kritisch zu reflektieren und zu begleiten.

Aktuelle Herausforderungen, die aber auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte prägen werden, sind die folgenden:

- **Die alternde Gesellschaft**
Insbesondere mit ihren diversen Angeboten in **Frauen- und Männerakademie** bietet die vh vor allem älteren Menschen ein umfassendes und hochwertiges Bildungsprogramm an, das z. Zt. von ca. 600 Personen genutzt wird. Neben der Wissensvermittlung sorgen mehrteilige Kurse in oft festen Gruppen für soziale Beziehungen und wirken der Vereinsamung entgegen. Das Niveau der – übrigens deutschlandweit fast einzigartigen – Frauen- und Männerakademie kann sich durchaus mit dem von geisteswissenschaftlichen universitären Fakultäten vergleichen.
- **Ökologische Herausforderungen und gesellschaftliche Polarisierung** in einer zunehmend unübersichtlichen Welt
Die vh Ulm hat sich auf den Weg gemacht, eine **nachhaltige Volkshochschule** zu werden. Damit will sie auch praktisch einen Beitrag zur Eindämmung der Klimakatastrophe leisten. Schon immer war die vh Ulm **Begegnungsort**, an dem sich unterschiedlichste Bürgerinnen und Bürger – vom neuen Ulmer mit internationalen Wurzeln bis zur emeritierten Professorin – über den Weg laufen. Die vh arbeitet daran, dass sie diese Aufgabe nach den coronabedingten Einschränkungen bald wieder in vollem Umfang erfüllen kann, denn sich zu kennen und zu begegnen ist bereits eine wichtige Prävention gegen gesellschaftliche Polarisierung.
Daneben gilt es auch weiterhin theoretische Orientierung zu geben. Und so reagiert die vh auf politische Entwicklungen, bietet Informationen und steht zu ihren demokratischen

Grundwerten. Dazu zählen etwa Veranstaltungen zum Krieg in der Ukraine, die Begleitung und Kooperation mit der Stadt Ulm im Bereich der Digitalisierung und vieles mehr.

- **Der Gegensatz zwischen Stadt und Land**
Der ländliche Raum leidet häufig unter dem Wegzug vor allem junger Menschen, für die das Leben in der Stadt interessanter scheint. Mit ihrer **Landkreisarbeit** in Langenau, Blaustein, Erbach und weiteren Kommunen im südlichen und nördlichen Alb-Donau-Kreis bietet die vh Ulm Kurse und Veranstaltungen in der breiten Fläche und stärkt damit die gesamte Region, die das Umfeld von Ulm bildet.
- **Ulm als Wirtschaftsstandort**
Ulm ist ein starker Wirtschaftsstandort in Baden-Württemberg und will diese Position weiter ausbauen. Mit ihren Angeboten im Bereich der beruflichen Bildung **qualifiziert** die vh Angestellte in vielen unterschiedlichen Gebieten von Rhetorik bis hin zu Excel-Kenntnissen. Wichtig ist es uns, Ermöglichungsort zu sein und zu bleiben: Menschen ohne Arbeit werden im Projekt »Kufi« (Kurs-Finden) fit für den Arbeitsmarkt gemacht, Schülerinnen und Schüler im Abendgymnasium bereiten sich auf Abitur und ein Studium vor und diejenigen im Vorbereitungskurs für den Hauptschulabschluss haben in der Regel eine Ausbildung vor Augen.
- **Ulm als internationale Stadt**
Migration und Zuwanderung wird Ulm auch zukünftig prägen. Mit dem umfassenden Angebot an Kursen »**Deutsch als Fremdsprache**« (DAF) steht die vh Ulm als starke Partnerin an der Seite der Stadt. Seit März bringt die Institution 400 Ukrainer*innen – zusätzlich zu weiteren, die zu Dutzenden von anderen Ländern kommen - die deutsche Sprache bei und lindert die Folgen des Krieges, bringt Menschen in Arbeit und in gesellschaftliche Teilhabe. Kurse in mehr als 25 **Fremdsprachen** bieten nicht nur Raum für Austausch, sondern machen Ulmerinnen und Ulmer fit für internationale Begegnungen, ob beruflich oder im Urlaub.
- **Ulm als lebenswerte Stadt**
Rankings beweisen, dass Ulm zu den lebenswertesten Städten Deutschlands gehört. Dazu zählen Bildungsangebote ebenso, wie kulturelle Angebote, die die vh mit dem Fachbereich **Kultur** und **kontiki** für jung und alt trägt. Nicht zuletzt ist eine Vielfalt an Kursen im Bereich Gesundheit, allen voran die hochwertigen Angebote des **Yogazentrums**, attraktiv für Ulmerinnen und Ulmer.

Durch die genannten Herausforderungen für die Gesellschaft in Ulm und darüber hinaus tritt auch die gegenwärtige und zukünftige Aufgabe für die vh Ulm deutlich hervor: Es gilt die Breite und Tiefe des Angebots soweit es geht zu erhalten und gleichzeitig dem sich verringernden finanziellen Spielraum Rechnung zu tragen.

II. Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche

Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule (kontiki)

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF 2022			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2710-610 L61027100000	
Einzahlungen		Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand vh Ulm	175.100 €
Aktivierte Eigenleistung			€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit		Nettoressourcenbedarf	175.100 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt</u>		2022	
Auszahlungen (Planungskosten):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2710-610	175.100 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Minderbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage kontiki

a) Bildungsauftrag

Die Kinder- und Jugendkunstschule kontiki (künftig: »kontiki«) hat den Bildungsauftrag, Kindern und Jugendlichen einen altersadäquaten Zugang zu anspruchsvollen Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten im weiten Bereich der Bildenden und Darstellenden Künste zu ermöglichen. Bei kontiki werden künstlerisch-handwerkliche Kenntnisse ebenso wie ästhetisches Urteilungsvermögen vermittelt und Begabungen gefördert. Eine gute Basis an kreativer Bildung ist für die weitere Entwicklung der Kinder im Schulalltag bis hin ins Erwachsenenalter unverzichtbar.

b) Kunstkonzeption für Jugendkunstschulen

kontiki wurde 1988 als eines von elf Modell-Projekten in Baden-Württemberg gegründet. Jugendkunstschulen sind seit 1987 in der Kunstkonzeption des Landes verankert und analog den Jugendmusikschulen gefördert.

Bundesweit haben alle über 500 Kunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen seit Mai 2003 einen festgelegten und verabschiedeten Bildungsauftrag vom Kulturausschuss des Deutschen Städtetages. Unter dem Stichwort »Alle Künste unter einem Dach« soll Kunst und Kultur für alle Kinder und Jugendlichen angeboten werden.

Im Landesverband der Kunstschulen BW gibt es derzeit rund 40 Einrichtungen im außerschulischen Bildungsbereich, die Kinder ab zwei Jahren und Jugendliche bis 25 Jahren spartenübergreifend in allen künstlerischen Bereichen fördern. Das Konzept beinhaltet Bildende Kunst und Medien, Tanz und Theater, Sprache und Literatur, Kultur und Spiel.

c) Angebote von kontiki aufgrund der Budgetvereinbarung

Entsprechend der Budgetvereinbarung hat kontiki insbesondere die Aufgabe, in den folgenden Bereichen Angebote zu tätigen: Bildende Kunst, Literatur, Sprache, Spiel, Medien, fachübergreifendes Gestalten, (Schatten-)Theater, Bewegung, Tanz, Rhythmik. Die Werkstatt- und Projektarbeit richtet sich in altersspezifischen Angeboten an Kinder und Jugendliche. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Kooperation mit Kitas und Schulen durch AGs, kürzere Projekte zu ortsrelevanten Themen (z. B. Ulmer Münster, Löwenmensch) sowie großangelegte Projekte zur kulturellen Teilhabe mit Laufzeiten zwischen einer Woche und einem Jahr.

2. Entwicklungen bei kontiki

a) Entwicklung der Anzahl der Teilnehmenden

	Unterrichtseinheiten*	Teilnehmende	Durchschnitt Teilnehmende/Veranstaltung
2010	2.856	4.432	26
2015	3.302	6.384	25
2016	3.522	5.536	22
2017	3.542	5.298	23
2018	3.377	7.171	32
2019	3.406	4.539	18*
2020	1.765	2.207	14
2021	1.789	1.419	11
Plan 2022	3.700	5.143	22
Plan 2023	3.800	5.100	22

*Im Vergleich zu den Vorjahren macht kontiki weniger Ausstellungen (mit hoher Teilnehmerzahl). Daher verringert sich hier der Wert entsprechend.

b) Entwicklung der Zuschüsse

	Land Baden- Württemberg	Stadt Ulm	Unterrichts- einheiten (UE)	Zuschuss pro UE
	in EURO			
2010	16.010	138.640	2.856	48,54
2015	17.107	152.300	3.302	46,12
2016	18.238	156.900	3.522	44,55
2017	17.238	159.300	3.542	44,97
2018	19.035	162.500	3.377	48,12
2019	17.440	167.400	3.406	49,15
2020	22.347,79	172.500	1.765	97,73
2021	22.127,05	175.100	1.789	97,87
Plan 2022	23.000	175.100	3.700	47,32
Plan 2023	23.000	175.100	3.800	46,08

* Der städtische Zuschuss wurde ab dem Haushaltsjahr 2012 nach jeweiligem Beschluss des Gemeinderats indiziert

c) Entwicklung Rechnungsergebnis

2010	-6.886 EURO
2015	-16.557 EURO
2016	-25.224 EURO
2017	-39.926 EURO
2018	-41.848 EURO
2019	-25.892 EURO
2020	12.967 EURO
2021	35.523 EURO*
Plan 2022	-10.000 EURO**
Plan 2023	-5.000 EURO

* Das positive Ergebnis von kontiki im Jahr 2021 ist insbesondere einer Corona-Sonderzahlung des Landes in Höhe von EUR 38.146 zu verdanken.

** Auf Grund der positiven Entwicklungen bei kontiki hier aktuelle Prognose und Abweichung vom Haushaltsplan (Anlage 5a/b)

3. Fazit und Ausblick

Aufgrund der Corona-Situation konnte kontiki im ersten Halbjahr 2021 nicht zur Durchführung von Schul-AGs oder Projekten in Kitas und Schulen gehen und auch der Kurs-Betrieb lief erst ab Mitte Juni wieder. Nach den Sommerferien startete der kontiki-Betrieb wieder einigermaßen normal. Wegen der bleibenden Einschränkungen durch die Corona-Verordnungen liefen viele Angebote aber mit geringeren Teilnehmerzahlen an.

Zum einen wurde den zu erwartenden geringeren Einnahmen mit dem Werkzeug der Kurzarbeit entgegengewirkt. Außerdem wurden die Gebühren für die Kurse teilweise leicht erhöht und die Familien intensiver beraten, damit möglichst viele Kurse stattfinden konnten. Diese Herangehensweise wurde auch im Jahr 2022 erfolgreich fortgesetzt und hinzu kommt auch ein größerer Fokus auf den Bereich der Werbung, so dass die Zahlen bei den Kursen in 2022 sowohl im Bereich der Teilnehmerzahlen als auch im Bereich der Gebühreneinnahmen sogar im Vergleich zur Zeit vor Corona gestiegen sind.

Die Nachfrage von Kitas/Kindergärten, Schulen und anderen Institutionen nach Kooperationen mit kontiki ist seit den Sommerferien 2021 wieder deutlich angestiegen. Jedoch fehlen für diese Bereiche häufig qualifizierte Dozent*innen und Kooperationen sind finanziell weniger ertragreich. 2019 wurden die vh- und die kontiki-Leitung darum beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das einerseits den Geist und den Auftrag von kontiki erhalten soll, andererseits aber zu einer Kostenminimierung und Ertragssteigerung führt. Aus diesem Grund war auch seit Sommer 2019 die CAPAX Unternehmensberatung, Tiefenbronn, damit beauftragt, ein Sanierungskonzept zu erstellen. Und unter Einbindung der Abteilungen Bildung und Sport und der Kulturabteilung wurden konkrete Maßnahmen der inhaltlichen Neuausrichtung und Angebotsstruktur erarbeitet.

In diesem Zuge hat die vh-Leitung zur Optimierung der finanziellen Situation im kontiki die beiden Fachbereiche kontiki und den Fachbereich Kultur und Gestalten zusammengelegt. Die bis August 2021 für diese beiden Fachbereiche zuständige Elternzeitvertretung hat ab September 2021 die Führung im kontiki übernommen, erstellte umgehend einen

umfangreichen Projektplan und ist aktuell mit der Umsetzung dieses Plans beschäftigt. Ziel ist es, durch die Anpassung der Strukturen sowie die oben genannte inhaltliche Neuausrichtung keine weiteren Defizite in den Jahresergebnissen zu produzieren.

Bezüglich der weiteren Ausführungen wird auf die Ausführungen der vh Ulm Ziffer 6 verwiesen.

III. DenkStätte Weiße Rose

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF 2022			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2710-610 L61027100000	
Einzahlungen		Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand vh Ulm	18.400 €
Aktivierte Eigenleistung			€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit		Nettoressourcenbedarf	18.400 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt</u>		2022	
Auszahlungen (Planungskosten):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2710-610	18.400 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Minderbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ziele und Maßnahmen der Ulmer DenkStätte Weiße Rose

Die DenkStätte Weiße Rose leistet Erinnerungsarbeit durch Bildungsangebote, Projekte sowie Führungen durch ihre Dauerausstellung mit dem Titel »wir wollten das andere« – *Jugendliche in Ulm 1933 bis 1945* im Foyer des EinsteinHauses der vh Ulm. In Führungen, Zeitzeugengesprächen, Projekten und Vorträgen zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand wird in der Ulmer DenkStätte Weiße Rose gedenkpädagogische Arbeit geleistet. Dabei soll der Bezug zu Ausgrenzung, Diskriminierung und der Notwendigkeit von Toleranz und Zivilcourage in der heutigen Gesellschaft hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

2. Führungen Ulmer DenkStätte Weiße Rose

	Anzahl Führungen	Teilnehmende
2010	15	410
2015	27	660
2016	28	590
2017	29	603
2018	23	529
2019	28	630
2020	10	266
2021	11	121
Plan 2022	25	500
Plan 2023	30	700

3. Coronavirus Covid-19 Pandemie

In den Jahren 2020 und 2021 konnten Führungen auf Grund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt durchgeführt werden. Dies spiegelt sich in den geringeren Zahlen der Führungen und Teilnehmer*innen wider.

4. Veranstaltungen

Die Veranstaltungen 2020 und 2021 sind aus [Anlage 4](#) ersichtlich.